

25. Juni 2023

Sind nicht alle Austreibungen spektakulär?

JESUS

Und die dunklen Mächte



Jakobusbrief 4,6-7:

«Doch in reichlicherem Mass teilt er seine Gnade aus. Deshalb heisst es: Gott wersetzt sich den Hochmütigen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade. Ordnet euch also Gott unter und widersteht dem Teufel, so wird er vor euch fliehen!»

Jakobusbrief 4,6-7:

«Doch in reichlicherem Mass teilt er seine Gnade aus. Deshalb heisst es: Gott widersetzt sich den Hochmütigen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade. **Ordnet euch also Gott unter und widersteht dem Teufel, so wird er vor euch fliehen!»**

Markusevangelium 7,24-27:

«Von dort aber brach er auf und begab sich in das Gebiet von Tyrus. Und er ging in ein Haus hinein und wollte, dass niemand es erfahre. Doch er konnte nicht verborgen bleiben, sondern sogleich hörte eine Frau von ihm, deren Töchterchen einen unreinen Geist hatte. Die kam und warf sich ihm zu Füßen. Die Frau aber war Griechin, Syrophönizierin von Herkunft. Und sie bat ihn, den Dämon aus ihrer Tochter auszutreiben. Da sagte er zu ihr: Lass zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht recht, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.»

Markusevangelium 7,28-30:

«Sie aber entgegnet ihm und sagt: Herr, die Hunde unter dem Tisch fressen ja ohnehin von dem, was die Kinder fallen lassen.

Und er sagte zu ihr: Um dieses Wortes willen geh, der Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren.

Da ging sie nach Hause und fand das Kind auf dem Bett liegen, und der Dämon war ausgefahren.»

Markusevangelium 7,24-27:

«Von dort aber brach er auf und begab sich in das Gebiet von Tyrus. Und er ging in ein Haus hinein und wollte, dass niemand es erfahre. Doch er konnte nicht verborgen bleiben, sondern sogleich hörte eine Frau von ihm, **deren Töchterchen einen unreinen Geist hatte**. Die kam und warf sich ihm zu Füßen. Die Frau aber war Griechin, Syrophönizierin von Herkunft.

Und sie bat ihn, den Dämon aus ihrer Tochter auszutreiben.

Da sagte er zu ihr: Lass zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht recht, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.»

Markusevangelium 7,24-27:

«Von dort aber brach er auf und begab sich in das Gebiet von Tyrus. Und er ging in ein Haus hinein und wollte, dass niemand es erfahre. Doch er konnte nicht verborgen bleiben, sondern sogleich hörte eine Frau von ihm, deren Töchterchen einen unreinen Geist hatte. Die kam und warf sich ihm zu Füßen. Die Frau aber war Griechin, Syrophönizierin von Herkunft. Und sie bat ihn, den Dämon aus ihrer Tochter auszutreiben. Da sagte er zu ihr: **Lass zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht recht, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.»**

Markusevangelium 7,28-30:

«Sie aber entgegnet ihm und sagt: **Herr, die Hunde unter dem Tisch fressen ja ohnehin von dem, was die Kinder fallen lassen.**

Und er sagte zu ihr: Um dieses Wortes willen geh, der Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren.

Da ging sie nach Hause und fand das Kind auf dem Bett liegen, und der Dämon war ausgefahren.»

Markusevangelium 7,28-30:

«Sie aber entgegnet ihm und sagt: Herr, die Hunde unter dem Tisch fressen ja ohnehin von dem, was die Kinder fallen lassen.

Und er sagte zu ihr: Um dieses Wortes willen geh, **der Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren.**

Da ging sie nach Hause und fand das Kind auf dem Bett liegen, und der Dämon war ausgefahren.»

Markusevangelium 7,28-30:

«Sie aber entgegnet ihm und sagt: Herr, die Hunde unter dem Tisch fressen ja ohnehin von dem, was die Kinder fallen lassen.

Und er sagte zu ihr: Um dieses Wortes willen geh, der Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren.

Da ging sie nach Hause und fand das Kind auf dem Bett liegen, und der Dämon war ausgefahren.»

Jakobusbrief 4,6-8:

«Doch in reichlicherem Mass teilt er seine Gnade aus. Deshalb heisst es: Gott wersetzt sich den Hochmütigen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade. Ordnet euch also Gott unter und widersteht dem Teufel, so wird er vor euch fliehen! Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen! Reinigt eure Hände, ihr Sünder, und läutert eure Herzen, ihr Zweifler!»

Philipperbrief 2,5-11:

«**Seid so gesinnt**, wie es eurem Stand in Christus Jesus entspricht: Er, der doch von göttlichem Wesen war, hielt nicht wie an einer Beute daran fest, Gott gleich zu sein, sondern gab es preis und nahm auf sich das Dasein eines Sklaven, wurde den Menschen ähnlich, in seiner Erscheinung wie ein Mensch. Er erniedrigte sich und wurde gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Deshalb hat Gott ihn auch über alles erhöht und ihm den Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit im Namen Jesu sich beuge jedes Knie, all derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.»